

Tagung in Kals: „Heimatismuseen Neu Denken“ - dolomitenstadt

Redaktion

Kulturspur-Chef Christian Walzl: „Nur wer die richtigen Fragen stellt, findet stimmige Antworten.“

Fachvorträge und der Austausch in unterschiedlichen Diskussions- und Gesprächsformaten standen im Mittelpunkt der Museumstagung „Heimatismuseen Neu Denken“ am vergangenen Freitag und Samstag in Kals am Großglockner.

„Zu oft verliert man sich in den Details zur Museumsgestaltung oder zur Kulturvermittlung, dabei gilt es, einen Schritt zurück zu machen und zuallererst ein paar Grundsatzfragen zu stellen. Beispielsweise, warum es ein Museum in Kals überhaupt braucht“, fasst Christian Walzl, der Geschäftsführer der Osttiroler Kulturspur, die Museumstagung in Kals zusammen.

In Kals am Großglockner wurde intensiv über Sinn und Zukunft von Museen diskutiert. Foto: Kulturspur/Unterguggenberger

Inspiration und Anleitung erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung vom Museologen Gottfried Fliedl, von Matthias Beitzl, dem Direktor des Volkskundemuseums in Wien und der Kulturwissenschaftlerin Simone Egger. Best Practice Beispiele aus Südtirol, der Steiermark und Niederösterreich rundeten den sehr intensiven Austausch ab. „Wir haben gesehen, wie groß das Bedürfnis nach Fachgesprächen ist und wieviel Spaß es macht, gemeinsam an grundsätzlichen Fragen zu arbeiten und zu tüfteln. Das und die Gastfreundschaft in Kals waren wesentlich für den Erfolg dieser Tagung“, freute sich Walzl am Ende der Veranstaltung.